

# Bauern-Terror vor dem Bundeshaus

Autor(en): **Bortlik, Wolfgang / Möhr, Ossi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601635>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bauern-Terror vor dem Bundeshaus

Ein Sicherheitsbeamter aus dem Bundeshaus packt aus. Der arme Mann leidet wegen der ständigen Demos unter einer post-traumatischen Belastungsstörung.

VON WOLFGANG BORTLIK (TEXT) UND OSSI MÖHR (ILLUSTRATION)

Sie können sich ja nicht vorstellen, wie ich in den letzten Wochen verunsichert, in meinem Selbstwertgefühl geradezu gestört gewesen bin. Ich bin nämlich der *Sibebuhano!* Das sagt Ihnen nichts? Sicherheitsbeamter Bundeshaus Nord. Es gibt auch noch den *Sibebuhawe* und den vom Ostflügel, aber der hat mit einem Privatunternehmer der Dienstleistungsbranche, der seine weiblichen Angestellten zu nahe am Parlamentsgebäude herumlaufen liess, Krach gehäbt und spekuliert jetzt auf die Frührentenierung...



Ahnen Sie jetzt, warum ich seit Wochen von Alpträumen geschüttelt werde? Nicht nur in der Nacht, auch bei den Sitzungen mit meinem Chef, dem Berner Polizeirektor Kurt Wasserfallen. Wenn der uns nämlich wortreich sein Sicherheitsdispositiv erläutert, dann schnarchen selbst... Also, Sie sollten mal das Büro voller Sicherheitsbeamten sehen, die da im Schweisse ihrer Angstträume herumzucken, und Wasserfallen redet und redet wie ein..., sparen wir uns das Wortspiel. Unter uns gesagt: Der Wasserfallen ist ja mitnichten der sture Hund, als den er sich immer wieder darstellt. Mit seiner

Vision von einem sauberen und sicheren Bern ist er fast schon Humanist. Mit seiner Vorstellung vom *Berliner Mauerchen* um die Bundeshaus-Terrasse und einer Altstadt, aus der Freischlafende, Drögel, Velofahrer und andere Asoziale vertrieben werden! Und wenn er für seine Freunde vom Gewerbe den Bahnhof nachts abschliessen und ein Bettelverbot erlassen will, ist das ja eigentlich alles angewandter Humanismus. So wie früher müsste es sein. Die Stadt dem *Burger* und dem *Burger King* und rein darf nur, wer Geld im Sack hat oder wenigstens anständig gekleidet ist, und

sonst eine Mauer um Bern und zugehiss... äxgäsi, sehen Sie, da ist einfach so eine psychische Störung in mir. Wieso mir überhaupt die Furcht wie ein grosses Insekt ständig die Wirbelsäule rauf- und runterkrabbelt? Ja wegen der leeren Weinflasche. Drei Meter vor mir ist so ein Geschoss vom Kaliber *Pinot Noir* 1994 in die Bundeshausmauer eingeschlagen, bei diesem Bauern-Saubannerzug. Und ein geklautes *Gnagi* aus dem *Café Federal* hat ganz dicht neben mir einen Riesenkrieger in den Bundesplatz gepflügt. Ich höre es immer noch tätschen und klirren im Traum,

sowas von Bedrohung und Angst. Das hat doch nichts mit Demonstrationenkultur zu tun. Schauen Sie doch die Beamten an, die nach den Bauern demonstriert haben. Das war doch etwas ganz anderes. Da war Ruhe und Ordnung, wir haben uns sogar bewacht! Aber diese Bauern, kriegen Subventionen von unserem Steuergeld, können notfalls ihr Vieh essen (wenn es nicht vorher an BSE eingeht) und ihren Kummer im eigenen Bätziwasser ertränken. Und ich als Staatsdiener hau mir das Maul ans Tisch-eck, wenn ich wegen ein bisschen Tränengas da und ein paar harmlosen Übergriffen dort meinen Job verliere. Dem Wasserfallen hat doch bei der Bauern-Demo das Arschwasser gekocht, wie schon anno 1653 der Berner Obrigkeit, die vor den aufständischen Bauern Schiss gehäbt hat. Wahrscheinlich haben diese Bauernraudis immer noch einen Groll auf Bern, nur weil wir ihnen dazumal ihren Anführer geköpft und gewiegt haben. Dabei haben sie sich doch seither ganz anständig aufgeführt! Beim Landesstreik und so haben wir doch immer wieder gerne auf die handfesten Bauern zurückgegriffen und diese das drecklige Geschäft machen lassen. ABER DER GIPFEL IST, DASS WIR auch noch angegriffen werden wegen unserer Übersicht, die ein Massaker verhindert hat. Dabei weiss doch jeder, dass natürlich die hinteren Teilnehmer an einer Demo immer zuerst eingegast werden, damit sie Platz machen für die vorderen Massen, damit diese zurückweichen können, wenn wir auf sie einprägen. Das ist ja das Humanitäre am Tränengas-Einsatz. Und das bisschen Augenbrennen und Erstickengefühl, ich bitte Sie, ein wahrhaftiger Bauer bekommt am Güllekasten seiner Schweinezucht, beim Obstbaum-Spritzen und beim Gras-Silieren ganz andere Mengen Gas ab. Das weiss der Wasserfallen als studierter Chemiker doch.

Vor neun Jahren, an der *Tschernobyl-Demonstration*, das hätten Sie sehen sollen, da haben wir noch ganz anders zugeschl... griffen, dagegen war unser Einsatz gegen die Bauern ja bloss ein *hitzel Bliswetter*. Trotzdem drohen die roten und grünen Unruhestifter im Stadtparlament wieder mit einer PUK. Soll ich vielleicht einfach neben dem Bundeshaus stehen und zuschauen, wie diese mit *Pinot Noir* und *Gnagi* schlagkräftig ausgerüsteten Terroristen die Grundfesten unserer Demokratie stürmen? Abgesehen davon, mache ich nur meine Arbeit, ich hab ja schliesslich einen Schäferhund zu ernähren... ICH VERSTEHE AUCH NICHT, WIESO sich der Wasserfallen bei den Bauern entschuldigt hat. Da könnte er ja auch bei den Chaoten der Reischule äxgäsi sagen. Und überhaupt, wir bauen hier in Bern gewissermassen eine Ambiance des positiven Polizeiterrors auf, damit jeder weiss, dass mit der Berner Polizei nicht gut Schlachtplatte essen ist. Wir führen unseren patenten und leicht anzuwendenden *geraden Unterarm-Halsgriff* zum Würgen von Drögelem öffentlich vor, wir brechen harmlosen Zeugen den Arm - das tun wir alles nur, um als Ordnungsmacht einigermaßen glaubwürdig zu sein. Wir schaffen also ganz bewusst ein gutes Klima für Investoren und Gewerbetler, und der Wasserfallen entschuldigt sich bei den Bauern, die «ohne eigenes Verschuldern» Opfer des Einsatzes wurden, verteidigt aber handkehrum das Vorgehen als «polizeitaktische Notwendigkeit». Der ist halt ein Politiker, und Politiker leiden an narzisstischen Störungen. Das finden Sie eine etwas kühne Diagnose? Ich bitte Sie, wir haben doch heute psychologische Schulungen, Kurse, Supervisionen und so weiter. Ja, was meinen Sie denn, woher ich überhaupt weiss, dass ich seit der Bauern-Demo an einer posttraumatischen Belastungsstörung leide?!